Adeline Weinberg & Simone Mattstedt

Ludwig-Andresen-Schule, Tondern, Dänemark

Eine Schule der deutschen Minderheit

Foto: Simone Mattstedt

Die Ludwig-Andresen-Schule ist eine Schule der deutschen Minderheit, sie ist damit eine Privatschule, die auch finanzielle Unterstützung des Deutschen Staates bekommt, zusätzlich zur Grundfinanzierung aus Dänemark. Die Schule wird von Schüler*innen besucht, die entweder einen deutschsprachigen Elternteil haben, einen familiären Bezug zu Deutschland haben oder einfach Lust mitbringen, die Sprache des wirtschaftsstarken Nachbarn zu lernen.
Das Schulmotto ist **„Zwei Sprachen, zwei Kulturen“** und es wird konsequent gelebt, sodass keine Sprache zu kurz kommt. Die Unterrichtssprache ist Deutsch, die deutsche Kultur wird gleichzeitig vermittelt, wenn auch die Mittelstufe die dänischen Lehrwerke nutzt, mit denen die Schüler*innen auf die Abschlussprüfung am Ende der 9. Klasse vorbereitet werden. Und wenn dänische Schüler*innen in ihrer Erstsprache antworten, wird es als Chance gesehen, die Verbindung der deutschen und dänischen Fachbegriffe herzustellen. Schließlich sollen die Schüler*innen die Wahl haben, falls sie auf die Oberstufe wechseln, ob sie das deutsche Gymnasium in Kopenhagen oder eine dänische Schule besuchen möchten. Für alle, die eine Ausbildung anstreben, ist die Zweisprachigkeit in dieser Region auch ein Trumpf.

Foto: Simone Mattstedt

Die Schultüte für die Einschulung darf nicht fehlen. Hier lagern die vor Kurzem von den Eltern gebastelten Schultüten für die Einschulung im August.

Foto: Simone Mattstedt

Lernen findet überall statt

Die Ludwig-Andresen-Schule ist eine typische dänische Schule: Lernen findet auch außerhalb des Klassenraums statt, auch während des Unterrichts. Obwohl die Lerngruppen vergleichsweise klein sind, dürfen die Schüler*innen in Einzel- und Gruppenarbeitsphasen einfach den Raum verlassen und die hochklappbaren Tische auf dem Flur oder die Lerninsel im Eingangsbereich nutzen.
Grundsätzlich wird an dänischen Schulen sehr viel in Partner- und Gruppenarbeit gelernt. Kooperative Lernformen tragen auch dem **kompetenzorientieren Ansatz** Rechnung: Die Schüler*innen müssen nichts auswendig lernen, sondern wissen, wie und wo sie die Lösung(swege) finden können. In der Abschlussprüfung, die in einigen Fächern auch teilweise zu zweit abgelegt werden kann, dürfen also die Formelsammlungen und die eigenen Hefte benutzt werden.

Foto: Simone Mattstedt

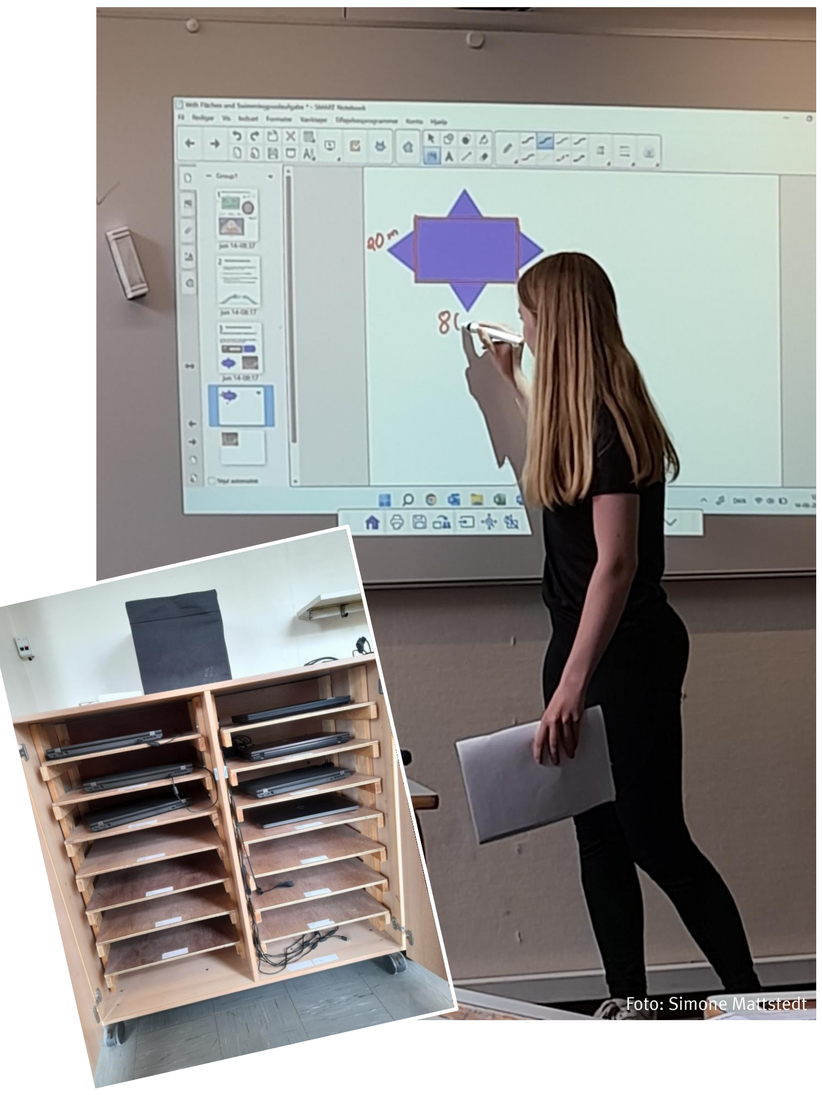
Foto: Simone Mattstedt

Digitalisierung an der LAS

An der Ludwig-Andresen-Schule gilt *„Bring your own device“*. Und das ist auch möglich, denn alle Schüler*innen haben einen eigenen Laptop. Da Einige das handschriftliche Schreiben im Heft vorziehen, steht in der Regel jedem Schüler/ jeder Schülerin **frei, welche Medien sie im Unterricht nutzen**. Außer natürlich, wenn explizit danach gefragt wird, eine kleine Powerpoint gestützte Präsentation des Buchs zu machen, das gerade im Englischunterricht gelesen wurde. Wer an dem Tag seinen Laptop vergessen hat, geht zum Ausleihwagen auf dem Flur, nimmt einen Laptop und bringt ihn am Ende des Tages zurück.

Foto: Simone Mattstedt
Foto: Simone Mattstedt